

Multiple Anlässe machen es nötig:

Krisen-Experte A3M aktualisiert außerplanmäßig seine renommierte Risk Map

Hamburg, 18. März 2026 – Das auf Frühwarnung spezialisierte Unternehmen A3M hat seine Risk Map 2026 außerplanmäßig aktualisiert. Hintergrund sind jüngste geopolitische Entwicklungen, insbesondere im Nahen und Mittleren Osten, aber auch politische Spannungen in anderen Weltregionen.

Die deutlichsten Veränderungen betreffen den Nahen Osten. Nach den israelischen Angriffen auf Ziele im Iran hat sich die Sicherheitslage in mehreren Ländern der Golfregion spürbar verschärft. Israel wurde daher von Level 3 (Gelb) auf Level 4 (Orange) hochgestuft. Auch in Jordanien wurden wiederholt iranische Drohnen und Raketen im Luftraum abgefangen, zudem standen US-Militärstützpunkte im Fokus von Angriffen. Das Land wurde daher ebenfalls von Level 3 (Gelb) auf Level 4 (Orange) angehoben.

In mehreren Staaten der Golfregion wurden sicherheitsrelevante Einrichtungen gezielt angegriffen, darunter Flughäfen, Militärstützpunkte sowie Energieinfrastruktur. Betroffen sind unter anderem Kuwait, Bahrain, Katar sowie die Vereinigten Arabischen Emirate. Insbesondere Dubai steht verstärkt im Fokus. Die Sicherheitslage wurde deshalb in diesen Staaten von bislang niedrigeren Einstufungen auf Level 4 (Orange) erhöht.

Auch Saudi-Arabien und Oman verzeichnen eine Verschärfung der Sicherheitslage. Während sich Angriffe in Saudi-Arabien vor allem auf Riad, Militärbasen und Ölfelder konzentrieren, kam es in Oman insbesondere entlang der Hafeninfrastuktur sowie im Umfeld der Straße von Hormus zu Angriffen. In Saudi-Arabien wurden die betroffenen Regionen auf Level 4 (Orange) hochgestuft, Oman wurde landesweit auf Level 4 (Orange) hochgestuft.

Der Iran selbst bleibt weiterhin auf dem höchsten Risikoniveau der Risk Map und wird unverändert mit Level 5 (Rot) bewertet. Auch im Irak bestehen weiterhin sehr hohe Sicherheitsrisiken, insbesondere in den nordöstlichen Kurdengebieten sowie im Umfeld von US-Militärstützpunkten und Ölfeldern.

Neben den Entwicklungen im Nahen Osten gab es auch in weiteren Weltregionen Anpassungen. Auf Zypern hat sich die Sicherheitslage infolge der regionalen Eskalation moderat verschlechtert. Die strategische Lage der Insel und die Präsenz internationaler Militärbasen binden das Land zunehmend in die sicherheitspolitischen Entwicklungen der Region ein. Zypern wurde daher von Level 2 (Hellgrün) auf Level 3 (Gelb) hochgestuft.

In der Karibik wurde Kuba aufgrund der Verschärfung der US-Wirtschaftsblockade und zunehmender Versorgungsengpässe im Land von Level 2 (Hellgrün) auf Level 3 (Gelb) angehoben. Erste Proteste unterstreichen die wachsenden innenpolitischen Spannungen.

Auch Grönland wurde erstmals neu bewertet. Geopolitische Spannungen im Zusammenhang mit territorialen Forderungen der Vereinigten Staaten gegenüber Dänemark haben zu einer leichten Herabstufung geführt. Die Insel wird daher von Level 1 (Dunkelgrün) auf Level 2 (Hellgrün) gesetzt, auch wenn die Gesamtlage weiterhin als stabil gilt.

Dies sagen die Farben der Risk Map jeweils aus:

Sehr geringes Risiko (Dunkelgrün)

Reisen sind grundsätzlich mit sehr geringen Sicherheitsrisiken verbunden. Das Land, die Region kann ohne Einschränkungen bereist werden. Gewaltkriminalität gegen Reisende ist selten und es müssen keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. Terroristische Organisationen können im Lande tätig sein, allerdings sehr beschränkt. Eine abstrakte terroristische Bedrohungslage wird daher hier nicht erfasst. Gewaltsame Proteste sind eher selten und/oder lokal begrenzt. Es gibt keine größeren sozialen Spannungen, die gewaltsam ausgetragen werden.

Geringes Risiko (Hellgrün)

Reisen sind mit geringen Sicherheitsrisiken verbunden. Das Land, die Region kann mit wenigen Einschränkungen bereist werden. Es gibt Risiken in den Bereichen Kriminalität und/oder Demonstration, die Reisen beeinträchtigen können und besondere Maßnahmen erfordern. Es sind daher landesspezifische Kategorien zu beachten. Es kann z.B. zu Reiseeinschränkungen durch Gewaltkriminalität oder vermehrte Proteste kommen. Reisende sollten sich anhand der Lagebeschreibungen und Verhaltenshinweise über eventuelle Risiken vor Ort informieren.

Erhöhtes Risiko (gelb)

Reisen sind mit erhöhten Sicherheitsrisiken verbunden. Das Land, die Region kann jedoch ohne weitreichende Vorkehrungen bereist werden. Die Sicherheitslage ist durch verbreitete Gewaltkriminalität angespannt und/oder es liegen andere signifikante Sicherheitsrisiken vor. Länger anhaltende, gewaltsame Proteste sind vor Ort möglich. Reisende sollten sich im Vorfeld der Reise anhand der Lagebeschreibungen und Verhaltenshinweise über die Risiken vor Ort informieren, zusätzliche Verhaltenshinweise befolgen und erhöhte Wachsamkeit walten lassen.

Hohes Risiko (Orange)

Reisen sind mit hohen Sicherheitsrisiken verbunden. Das Land, die Region kann nur mit größeren Einschränkungen bereist werden. Vor der Reise müssen größere Vorkehrungen getroffen werden (z.B. Sicherheitskonzept für die Reise). Von Reisen in diese Gebiete wird meistens abgeraten. Die Sicherheitslage ist in einigen Landesteilen durch bewaffnete Konflikte, Terrororganisationen, ausgeprägte Gewaltkriminalität und/oder häufige Unruhen äußerst angespannt. Die betroffenen Gebiete können für Reisende zudem schwer zugänglich sein. Reisende sollten sich im Vorfeld der Reise anhand der Lagebeschreibungen und Verhaltenshinweise genauestens über die Risiken vor Ort informieren, umfassende Verhaltenshinweise befolgen und besondere Vorsicht walten lassen. Vor Ort sind oft gesonderte Sicherheitsmaßnahmen erforderlich.

Sehr hohes Risiko (rot)

Reisen sind mit sehr hohen Sicherheitsrisiken verbunden. Das Land, die Region kann nur mit erheblichen Einschränkungen oder gar nicht bereist werden. Vor der Reise müssen umfassende Vorkehrungen getroffen werden (z.B. Sicherheitskonzept für die Reise). Eine detaillierte Reiseplanung ist im Vorfeld zwingend nötig. Von Reisen in diese Gebiete wird grundsätzlich abgeraten. Die Sicherheitslage ist durch bewaffnete Konflikte, Terrororganisationen, massive Gewaltkriminalität und/oder Unruhen extrem angespannt und große Landesteile befinden sich nicht oder kaum unter staatlicher Kontrolle. Sicherheitskräfte und Rettungsdienste sind nicht oder kaum verfügbar. Die betroffenen Gebiete können für Reisende zudem schwer zugänglich sein. Sie sollten das Gebiet nicht bereisen, ohne sich im Vorfeld anhand der Lagebeschreibungen und Verhaltenshinweise genauestens über die Risiken vor Ort zu informieren, umfassende Verhaltenshinweise zu befolgen und sehr hohe Vorsicht walten zu lassen.

Über das Unternehmen A3M

Mit Sitz in Hamburg entwickelt und betreibt die A3M Global Monitoring GmbH Frühwarn-, Informations- und Kommunikationssysteme für ein professionelles und effektives Krisenmanagement. Zu den Nutzern des webbasierten Global Monitoring Systems zählen zum einen die großen Reise-Anbieter Deutschlands, zum anderen eine Vielzahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs), aber auch große Firmen sowie Konzerne. Ein erfahrenes Team von Experten bei A3M beobachtet laufend die weltweite Nachrichtenlage und bereitet diese individuell für die Nutzer auf. Dadurch erhalten Reiseanbieter je nach Anforderung ausschließlich Informationen, die für deren spezifische Kunden, die sich gerade oder in Kürze in entsprechenden Ländern und Regionen aufhalten, relevant sind. KMUs, große Unternehmen und Konzerne nutzen die Informationen, um die maximale Sicherheit für ihre Mitarbeiter auf Reisen zu gewährleisten.

Zu den weltweiten Krisenherden, die A3M beobachtet, zählen zum einen Naturkatastrophen wie Erdbeben, Hurrikans oder Brände, zum anderen politische Unruhen, Großdemonstrationen oder weitere Ereignisse und Zustände, die für Reisende zu einer Gefahr werden können. Für Geschäftsreisende bietet A3M die Global Monitoring App für iPhone und Android an. Im Zuge der Reiserestriktionen durch COVID-19 hat das Unternehmen zudem den sogenannten Destination Manager für die Branche entwickelt, um tagesaktuell über Ein- und Ausreiseregeln zu informieren. Nach Ende der Pandemie wurde das Tool um zahlreiche allgemeine Informationen – etwa zu Visabestimmungen – erweitert.

Pressekontakt A3M:

Roberto La Pietra
Wilde & Partner Communications
Telefon: +49 (0)89 17 91 90 – 45
roberto.lapietra@wilde.de

Mirko Jacobowski
Director Operations
A3M Global Monitoring GmbH
Telefon: +49 (0)151 – 589 45 801
jacobowski@a3mobile.com



<https://www.facebook.com/globalmonitoring/>

<https://twitter.com/MonitoringA3M>

<https://www.xing.com/companies/a3mgmbh>

<https://www.linkedin.com/company/a3m-mobile-personal-protection-gmbh/>